

UPOV

TG/199/1

ORIGINAL: englisch

DATUM: 9. April 2003

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENF

ALLIUM TUBEROSUM *

(*Allium tuberosum* Rottler ex Spreng.)

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative(r) Name(n):*

<i>Lateinisch</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Allium tuberosum</i> Rottler ex Spreng.	Chinese Chive	Civette chinoise	Allium tuberosum	Cive chino

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Richtlinien sind in Verbindung mit dem Dokument TG/1/3, „Allgemeine Einführung zur Prüfung auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit und zur Erarbeitung harmonisierter Beschreibungen von neuen Pflanzensorten“ (nachstehend „die Allgemeine Einführung“) und den damit in Verbindung stehenden „TGP“-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. ANWENDUNG DIESER RICHTLINIEN.....	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.1 Prüfungsdauer	3
3.2 Prüfungsort.....	3
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	4
3.4 Gestaltung der Prüfung	4
3.5 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile	4
3.6 Zusätzliche Prüfungen.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1 Unterscheidbarkeit	4
4.2 Homogenität.....	5
4.3 Beständigkeit.....	5
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	5
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE	6
6.1 Merkmalskategorien.....	6
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	6
6.3 Ausprägungstypen.....	6
6.4 Beispielssorten	6
6.5 Legende.....	6
7. MERKMALSTABELLE.....	7
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE	11
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	11
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	12
9. LITERATUR.....	14
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	15

1. Anwendung dieser Richtlinien

Diese Richtlinien gelten für alle Sorten von *Allium tuberosum* Rottler ex Spreng.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsgut zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen für samenvermehrte Sorten und in Form von Jungpflanzen für vegetativ vermehrte Sorten einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

für samenvermehrte Sorten: 20 g Samen oder 3.000 Samen;

für vegetativ vermehrte Sorten: 100 Jungpflanzen.

2.4 Im Falle samen vermehrter Sorten sollte das Saatgut die von der zuständigen Behörde angegebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muß, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden.

2.5 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.6 Das Pflanzenmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Prüfungsdauer*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen sollten in der Regel an einem Ort durchgeführt werden. Wenn Merkmale, die für die DUS-Prüfung maßgebend sind, an diesem Ort nicht festgestellt werden können, kann die Sorte an einem weiteren Ort geprüft werden.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.4.2 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 60 Pflanzen ergibt, die auf zwei oder mehrere Wiederholungen verteilt werden sollten.

3.5 *Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile*

Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen, die durch Messen oder Zählen vorgenommen werden, an 20 Pflanzen oder 20 Pflanzenteilen erfolgen.

3.6 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 *Allgemeine Empfehlungen*

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 *Stabile Unterschiede*

Die in Abschnitt 3.1 empfohlene Mindestprüfungsdauer spiegelt im allgemeinen die Notwendigkeit wider, sicherzustellen, daß die Unterschiede in einem Merkmal hinreichend stabil sind.

4.1.3 *Deutliche Unterschiede*

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Die Bestimmung der Homogenität vegetativ vermehrter Sorten sollte aufgrund der Anzahl Abweicher erfolgen. Es sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 60 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 2.

4.2.3 Für die Bestimmung der Homogenität samenvermehrter Sorten sollten je nach Fall die Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende Sorten oder Hybridsorten befolgt werden.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit geprüft werden, indem entweder eine weitere Generation angebaut oder ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß sie dieselben Merkmale wie früher eingesandtes Material aufweist.

4.3.3 Die Beständigkeit einer Hybridsorte kann außer durch die Prüfung der Hybridsorte selbst auch durch die Prüfung der Homogenität und Beständigkeit ihrer Elternlinien geprüft werden.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung wird durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Blatt: Haltung (Merkmal 4);
- b) Blattspreite: Breite (Merkmal 6);
- c) Pseudostamm: Form im Querschnitt (Merkmal 12).

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Verhältnisse geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erarbeitung der Beschreibung zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

(*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Abschnitt 6.1.2

(a)-(b) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8, Abschnitt 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8, Abschnitt 8.2

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielsorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (a) Plant: height (* (+)	Plante: hauteur	Pflanze: Höhe	Planta: altura		
short	basse	niedrig	baja		3
medium	moyenne	mittel	media	Gurin beruto	5
high	haute	hoch	alta	Wanda gurin beruto	7
2. (a) <u>Seed-propagated varieties only</u>: Plant: number of tillers	<u>Variétés à reproduction sexuée seulement</u>: Plante: nombre de talles	<u>Nur samenvermehrte Sorten</u>: Pflanze: Anzahl Seitentriebe	<u>Sólo variedades de reproducción sexuada</u>: Planta: número de hijuelos		
few	petit	gering	bajo	Tairyou	3
medium	moyen	mittel	medio	Wanda gurin beruto	5
many	grand	groß	alto	Gurin beruto	7
3. (a) Plant: number of flowering stems	Plante: nombre de tiges florales	Pflanze: Anzahl Blütenstengel	Planta: número de tallos florales		
few	petit	gering	bajo		3
medium	moyen	mittel	medio	Gurin beruto	5
many	grand	groß	alto	Tenda poru	7
4. (a) Leaf: attitude (* (+)	Feuille: port	Blatt: Haltung	Hoja: porte		
erect	dressé	aufrecht	erecto	Tairyou	1
erect to semi-erect	dressé à demi-dressé	aufrecht bis halbaufrecht	erecto a semierecto	Daiyamondo beruto	2
semi-erect	demi dressé	halbaufrecht	semierecto	Gurin beruto	3
semi-erect to horizontal	demi dressé à horizontal	halbaufrecht bis abgespreizt	semierecto a horizontal	Kuraun beruto	4
horizontal	horizontal	abgespreizt	horizontal	Tenda poru	5

English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
5. (a) Leaf blade: length (* (+)	Limbe: longueur	Blattspreite: Länge	Limbo: longitud		
short	court	kurz	corto		3
medium	moyen	mittel	medio	Gurin beruto	5
long	long	lang	largo	Kuraun beruto	7
6. (a) Leaf blade: width (* (+)	Limbe: largeur	Blattspreite: Breite	Limbo: anchura		
narrow	étroit	schmal	estrecho	Tenda poru	3
medium	moyen	mittel	medio	Gurin beruto	5
broad	large	breit	ancho	Tairyou	7
7. (a) Leaf blade: intensity of green color	Limbe: intensité de la couleur verte	Blattspreite: Intensität der Grünfärbung	Limbo: intensidad del color verde		
light	claire	hell	claro	Tairyou	3
medium	moyenne	mittel	medio	Gurin beruto	5
dark	foncée	dunkel	oscuro	Kuraun beruto	7
8. (a) Leaf blade: glossiness	Limbe: brillance	Blattspreite: Glanz	Limbo: brillo		
weak	faible	gering	débil	Tenda poru	3
medium	moyenne	mittel	medio	Gurin beruto	5
strong	forte	stark	fuerte	Tairyou	7
9. (a) Leaf blade: thickness	Limbe: épaisseur	Blattspreite: Dicke	Limbo: grosor		
thin	fine	dünn	delgado		3
medium	moyenne	mittel	medio	Gurin beruto	5
thick	épaisse	dick	grueso	Tairyou	7

English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
10. (a) Leaf blade: drooping of tip	Limbe: inclinaison de l'extrémité	Blattspreite: Überhängen der Spitze	Limbo: curvatura del ápice			
weak	faible	gering	débil	Wanda gurin beruto	3	
medium	moyenne	mittel	media	Gurin beruto	5	
strong	forte	stark	fuerte	Kuraun beruto	7	
11. (a) Leaf blade: bloom	Limbe: pruine	Blattspreite: Bereifung	Limbo: pruína			
weak	faible	gering	débil	Tairyou	3	
medium	moyenne	mittel	media	Gurin beruto	5	
strong	forte	stark	fuerte	Ooba nanyou nira	7	
12. (* (+)	Pseudo-stem: shape in cross section	Fausse tige: forme de la section transversale	Pseudostamm: Form im Querschnitt	Pseudotallo: forma en sección transversal		
	round	arrondie	rund	redonda	Gurin beruto	1
	oval	ovale	eiförmig	oval	Wanda gurin beruto	2
13. (* (+)	Pseudo-stem: length	Fausse tige: longueur	Pseudostamm: Länge	Pseudotallo: longitud		
	short	courte	kurz	corto		3
	medium	moyenne	mittel	medio	Gurin beruto	5
	long	longue	lang	largo	Kuraun beruto	7
14. (* (+)	Pseudo-stem: maximum width	Fausse tige: largeur maximale	Pseudostamm: maximale Breite	Pseudotallo: anchura máxima		
	narrow	étroite	schmal	estrecho		3
	medium	moyenne	mittel	medio	Gurin beruto	5
	broad	large	breit	ancho	Kuraun beruto	7
15. (*	Pseudo-stem: predominant color	Fausse tige: couleur prédominante	Pseudostamm: überwiegende Farbe	Pseudotallo: color predominante		
	white	blanc	weiß	blanco	Kuraun beruto	1
	greenish	verdâtre	grünlich	verdoso	Gurin beruto	2

English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
16.	Pseudo-stem: number of leaves	Fausse tige: nombre de feuilles	Pseudostamm: Anzahl Blätter	Pseudotallo: número de hojas	
	few	petit	gering	bajo	Tenda poru 3
	medium	moyen	mittel	medio	Gurin beruto 5
	many	grand	groß	alto	7
17. (b)	Flowering stem: length	Tige florale: longueur	Blütenstengel: Länge	Tallo floral: longitud	
	short	courte	kurz	corto	3
	medium	moyenne	mittel	medio	Tenda poru 5
	long	longue	lang	largo	Wanda gurin beruto 7
18. (b)	Flowering stem: diameter	Tige florale: diamètre	Blütenstengel: Durchmesser	Tallo floral: diámetro	
	small	petit	klein	pequeño	3
	medium	moyen	mittel	medio	Tenda poru 5
	large	grand	groß	grande	Wanda gurin beruto 7
19. (*)	Time of bolting	Époque de montaison	Zeitpunkt des Schossens	Época de subida a flor	
	early	précoce	früh	temprana	Tenda poru 3
	medium	moyenne	mittel	media	Gurin beruto 5
	late	tardive	spät	tardía	7

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

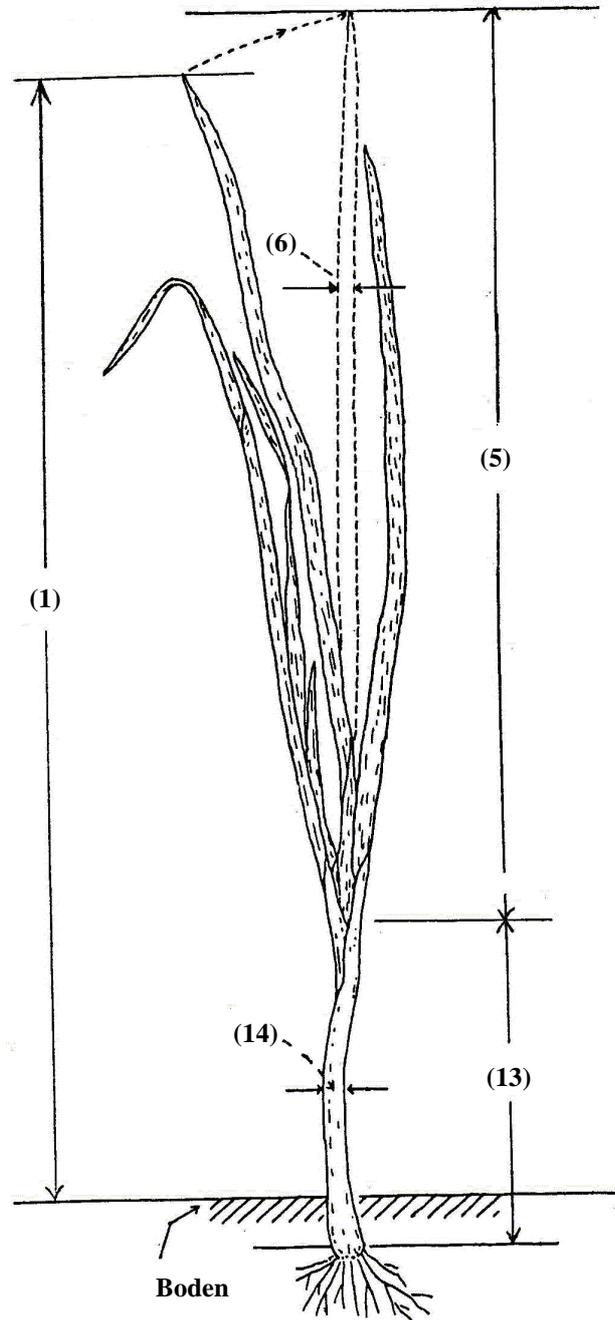
8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle enthalten, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

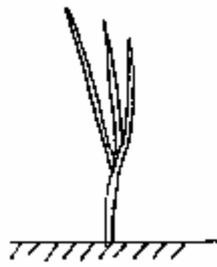
- (a) Pflanze und Blatt: Die Erfassungen an der Pflanze und am Blatt sollten zum Zeitpunkt der Erntereife erfolgen.
- (b) Blütenstengel: Die Erfassungen am Blütenstengel sollten zum Zeitpunkt der Vollblüte erfolgen.

8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

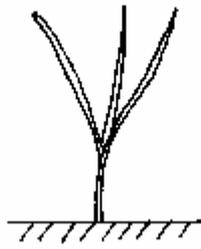
Zu 1, 5, 6, 13 und 14: Pflanze: Höhe (1); Blattspreite: Länge und Breite (5+6); Pseudostamm: Länge und maximale Breite (13+14)



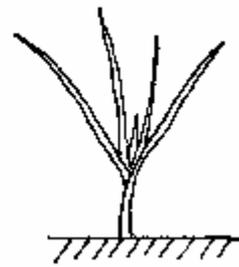
Zu 4: Pflanze: Wuchsform



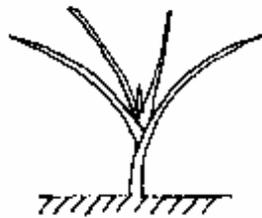
1
aufrecht



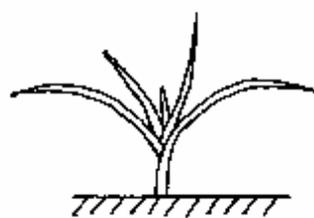
2
aufrecht bis halbaufrecht



3
halbaufrecht



4
halbaufrecht bis abgespreizt

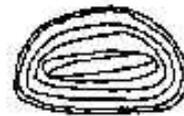


5
abgespreizt

Zu 12: Pseudostamm: Form im Querschnitt



1
rund



2
eiförmig

9. Literatur

Anonym. "Standard Tables of Food Composition for Japan" Japan Scientific Agency, 1984.

Aoba, T. and Iwasaki, T.: "Studies on the ecological characteristics of Chinese chive", II. Differentiation and development of inflorescences, Agric. Hortic., 45, 845, 1970.

Jones, H. H. and Mann, L. K.: "Onions and their Allies: Botany, Cultivation and Utilization," Interscience, New York, 1963.

Larkcom, J.: "Chinese chives" Garden (J. R. Hortic. Soc.), 112, 432, 1987.

Nakamura, E.: "Allium-minor vegetables," in CRC Handbook of Flowering, Helevy, A., H. Ed., CRC Press, Boca Raton, FL, 1985, 410.

Saito, S. and Takahashi, Y.: "Effect of vinyl covering on the growth, quality and chemical composition in vegetables. Effect on growth, sugar and chlorophyll contents of the Chinese chives," J. Agric. Sci., 29, 122, 1984.

Saito, S. and Takama, F.: "Effect of vinyl covering on the growth, quality and chemical composition in vegetables: IV. Effect on the quality and volatile aroma component of the Chinese chives," J. Agric. Sci., 29, 177, 1976.

Saito, S. Takama, F. and Mayama, T.: "Effect on the vitamin content and purity of Chinese chive", Jpn J. Nutr., 34, 103, 1976.

Saito, S., Takama, F. and Mayama, S.: "Effect of vinyl covering on the growth, quality and chemical compositions in vegetables: III. Effect on the texture of the sweet pepper fruit and Chinese chive," J. Agric. Sci., 20, 231, 1976.

Shogakukan, 1991: "The Grand Dictionary of Horticulture, 3," 484-485.

Takama, F. and Saito, S.: "Studies on the storage of the vegetables and fruits: II. Total carotene contents of sweet pepper, leek and parsley," J. Agric. Sc., 19, 11, 1974.

Watanabe, H.: "Studies on the differentiation and bolting of Welsh onion varieties," Stud. Inst., Hortic. Kyoto Univ., 7, 101, 1955.

Yamaguchi, M.: "World Vegetables: Principles, Production and Nutrition Values," AVI publishing, Westport, CT, 1983, 203.

Yukawa, T. and Tagal, S.: "Studies on the flowering of genus *Allium*: Effects of day-length and dormancy of Chinese chive," Agric. Hortic., 46, 369, 1972.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1	Lateinischer Name	<input type="text" value="Allium tuberosum Rottler ex Spreng."/>
1.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Allium tuberosum"/>
2. Anmelder		
	Name	<input type="text"/>
	Anschrift	<input type="text"/>
	Telefonnummer	<input type="text"/>
	Faxnummer	<input type="text"/>
	E-Mail-Adresse	<input type="text"/>
	Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
	Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>

TECHNISCHER FRAGEBOGEN

Seite {x} von {y}

Referenznummer:

4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung:

- a) kontrollierter Kreuzung []
(Elternsorten angeben)
- b) teilweise unbekannter Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)
- c) vollständig unbekannter Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung []
(angeben, wo, wann und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Andere []
(Einzelheiten angeben)

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- a) Fremdbefruchtung []
- b) Hybride []
- c) Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

4.2.2 Vegetativ vermehrte Sorten

- a) Stecklinge []
- b) In-vitro-Vermehrung []
- c) Sonstige (angeben) []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Blatt: Haltung		
(4)		
aufrecht	Tairyou	1[]
aufrecht bis halbaufrecht	Daiyamondo beruto	2[]
halbaufrecht	Gurin beruto	3[]
halbaufrecht bis waagerecht	Kuraun beruto	4[]
waagerecht	Tenda poru	5[]
5.2 Blattspreite: Breite		
(6)		
schmal	Tenda poru	3[]
mittel	Gurin beruto	5[]
breit	Tairyou	7[]
5.3 Pseudostamm: Form im Querschnitt		
(12)		
rund	Gurin beruto	1[]
eiförmig	Wanda gurin beruto	2[]
5.4 Pseudostamm: überwiegende Farbe		
(15)		
weiß	Kuraun beruto	1[]
grünlich	Gurin beruto	2[]

